

Langsames bleibt

Tokyo String Quartet gibt Konzert der Extraklasse

Robert Weinsheimer

Ein Weltklasse-Streichquartett und drei wichtige Werke für ebendiese Besetzung bot das 4. Kammerkonzert am Sonntagabend. Da war es doch ein wenig zu bedauern, dass sich nicht mehr als rund 350 Zuhörer in die Mercatorhalle locken ließen.

Für die Anwesenden jedoch wurde der Abend mit dem „Tokyo String Quartet“ und dessen Interpretation dreier Quartette von Joseph Haydn, Samuel Barber und Robert Schumann zu einem Ereignis der Extraklasse. Gegründet 1969 an der New Yorker Juilliard School, erarbeitete sich das Tokyo String Quartet den Status als eines der führenden Streichquartette, dokumentiert durch zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen, eine rege Lehrtätigkeit und über 100 Konzerte pro Jahr.

Haydns Streichquartett F-dur ist sein letztes vollendetes Quartett. Es zeichnet sich durch relativ einfache und klare Strukturen aus, die durch die vier Musiker mit verblüffender Selbstverständlichkeit sinnlich ausgelotet wurden.

Das Quartett op.11, das der Amerikaner Samuel Barber 1936 komponierte, enthält einen Hit: Der langsame Mittelsatz, „Molto adagio“ ist populär geworden als „Adagio for Strings“ in der Version für Streichorchester. Schließlich Robert Schumanns groß ange-

legtes Quartett A-dur aus seinem „Kammermusikjahr“ 1842: Die für dieses Werk geforderte Bandbreite musikalischen Ausdrucks, von lyrisch bis leidenschaftlich, wurde durch das Tokyo String Quartet in geradezu idealer Weise umgesetzt.

Eine Interpretation, die kaum Wünsche offenließ.

Dürfte man sich drei Rosinen herauspicken aus diesem beeindruckenden Konzert, wären es die wohl die langsamen Sätze – das Herz der jeweiligen Werke. So bleiben Haydns Andante mit der berührenden Schlichtheit des Themas, Barbers traurig-meditatives „Molto adagio“, das erst durch die einrahmenden schnellen Sätze seine volle Wirkung erlangt, und Schumanns hochemotionales „Adagio molto“ noch lange in Erinnerung.

Dem Publikum widmete das „Tokyo String Quartet“ Zugaben von Bartók und Schubert.

ENSEMBLE

Ein Gründungsmitglied

Zum derzeitigen Ensemble des „Tokyo String Quartet“ gehören neben Gründungsmitglied Kazuhide Isomura (Viola) noch Kikuei Ikeda (Violine), Clive Greensmith (Violoncello) und seit 2002 Martin Beaver als Primarius, also 1. Geiger.